



*Kommt ein **Bürger:innenrat** zur Ernährungswende ?*

*Welche Rolle können **B-Räte** für uns spielen?*

Mick Petersmann 11. März 2023

Was erwartet Euch/Sie?

- Warum Bürger:innenräte?
- Das Versprechen der Ampelkoalition zu Bürger:innenräten
- Was unseren Vorschlag zu einem Bürger:innenrat „wahre Preise“ ausmacht
- Hat unser Vorschlag eine Chance vom Bundestag aufgegriffen zu werden?
- Wie können wir Foren deliberativer Demokratie nutzen?

15 min Präsentation 45 min Diskussion

Merkmale eines Bürger:innenrats

Jede:r kann teilnehmen, losbasierte Auswahl (Melderegister), Teilnehmer:innen bewerben sich, Zufallsauswahl auf Basis von sozio-demographischen Daten (Alter, m/w/d, Bildung, Herkunft, Stadt – Land, Einkommen, ...)

„Mini-Deutschland“

Sorgfältig kuratierter Input von Expert:innen, wissenschaftlich fundiert + Erfahrungswissen, ausgesucht unter Beteiligung der Auftraggeber:innen.

Professionell moderiertes Gespräch, Austausch von Argumenten unter Gleichberechtigten, keine Lobby, keine Parteivorgaben

informierte, kollektive Meinungsbildung

Ergebnis: Konsensuale oder mehrheitliche Handlungsempfehlungen an politische Entscheidungsträger:innen

deliberative Demokratie

Weitere Info: [Mittendrin mit Bürgerräten: Bürgerrat Deutschlands Rolle in der Welt \(buergerrat.de\)](https://www.buergerrat.de)

Trend zu Bürger:innenräten – warum?

Nur 50% der Bundesbürger:innen haben Vertrauen in die Demokratie.

Noch 32% zeigen Vertrauen in Bundestag und Bundesregierung.

Vertrauen in repräsentative Demokratie schwindet

Aber 71% befürworten die Einbeziehung von Bürger:innen in politische Entscheidungsfindung und 67% äußern Zustimmung zu Wissenschaft als Ratgeber:in. (repräsentative Umfrage 10/21, Koerberstiftung)

Es wird mit ständigen Bürger:innenräten experimentiert (Belgien). Die OECD empfiehlt wiederholte Einrichtung. In Irland sind Bürger:innenräte das Bindeglied zwischen Parlament und Volksabstimmungen.

Demokratie muss das Gemeinwohl befördern. Nur als ‚Prozess des Interessensabgleichs‘ verstanden, läuft sie leer.

Versprechen der Ampelkoalition

„Demokratie lebt von Vertrauen in alle staatlichen Institutionen und Verfassungsorgane. Wir werden daher das Parlament als Ort der Debatte und der Gesetzgebung stärken. Wir wollen die Entscheidungsfindung verbessern, indem wir **neue Formen des Bürgerdialogs, wie etwa Bügerräte nutzen**, ohne das Prinzip der Repräsentation aufzugeben.“ Sondierungspapier der Ampelkoalitionäre (15.10. 2021)

„Wir werden Bügerräte zu konkreten Fragestellungen durch den Bundestag einsetzen und organisieren. Dabei werden wir auf gleichberechtigte Teilhabe achten.

Eine **Befassung des Bundestages mit den Ergebnissen wird sichergestellt.**“ Koalitionsvertrag (29.11. 2021)

Unser Vorschlag: Bürger:innenrat zum Thema "wahre Preise"

Projektgruppe mit Mitwirkenden aus 10 Ernährungsräten identifizierte in zwei Workshops auf Basis von Studien zum globalen Landwirtschafts- und Ernährungssystem

"wahre Preise" als einen transformativen Hebel für den Weg in eine klimagerechte und Artenvielfalt fördernde, sozial faire Ernährungswende.

Mit Kommunikationsexpert:innen wurde an der Leitfrage für den Bürger:innenrat gefeilt:

**"Was ist uns unser Essen wert? –
Die Preisfrage für Menschen, Tiere und Natur."**

Im Bürger:innenrat wird das eminent Politische an Lebensmittelpreisen aufgedeckt werden. Es geht um gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Marktakteur:innen und um Marktmacht in der Wertschöpfungskette – und wie ihr zu begegnen ist. Es soll nachvollziehbar werden, warum ein „weiter so“ teurer ist, als die Wende und dass es dafür einen effektiven Sozialausgleich braucht.

Aufruf an die Abgeordneten des Bundestages

„Werden Sie >> ernährungsdemokratisch << aktiv!“

Die Steuerungsgruppe des Projektes Machbarkeitsanalyse Bürger:innenrat hat einen Aufruf an den gesamten Bundestag verfasst, siehe Website unseres Netzwerks.

Er erläutert, warum es für die **Demokratie** in unserem Lande sinnvoll ist, einen Bürger:innenrat "wahre Preise" einzusetzen und welchen Nutzen der Bundestag für seine Gesetzgebung zur **Agrar- und Ernährungswende** daraus ziehen kann.

Diesen Aufruf sandten wir wenige Tage vor dem 24. Februar 2022 nach Berlin – er ging angesichts des Angriffs Russlands auf die Ukraine unter.

1



AUFRUF

Sie - die Abgeordneten der demokratischen Fraktionen im 20. Deutschen Bundestag - laden wir hiermit ein:

Werden Sie » ernährungsdemokratisch « aktiv!

Setzen Sie einen starken Hebel an für den nachhaltigen Wandel unseres Landwirtschafts- und Ernährungssystems und stärken Sie zugleich das Vertrauen in die Demokratie.

Wie das? Mit Ihrer Beauftragung eines bundesweit ausgelosten Bürgerrats, der die aktuelle Debatte über „wahre“ Preise deliberativ¹ demokratisch fortsetzt!

Das Heft des Handelns...

Der Handlungsdruck ist groß. Zweifel daran lassen weder das Karlsruher „Klimaschutzurteil“ noch die in vielen Bereichen kritische Verletzung planetarer Belastungsgrenzen. Wir dürfen nicht dulden, dass unser Landwirtschafts- und Ernährungssystem daran weiter so stark beteiligt bleibt wie bisher!

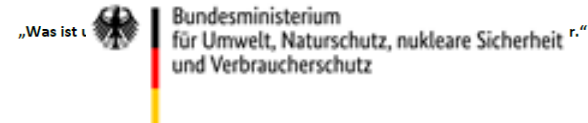
Zum Handeln zwingt auch die soziale Spaltung der Bevölkerung. Denn sie ist eine der Hauptursachen für beklagenswerte Vertrauensverluste: Nach einer repräsentativen Umfrage vom Oktober 2021² vertrauen nur noch 50 Prozent der Bundesbürger:innen auf die Demokratie!

...liegt in Ihrer Hand!

Hoffnung gibt der im Koalitionsvertrag erklärte Wille, die nachhaltige Transformation von Landwirtschafts- und Ernährungssystem ab sofort ressortübergreifend voranzutreiben. Ebenso wie der dort festgehaltene Plan, Bürgerräte einzusetzen und sich mit ihren Empfehlungen eingehend zu befassen. Dazu passt, dass 71 Prozent der Bürger:innen nach der oben erwähnten Umfrage auch während der Wahlperiode effektiv an der politischen Entscheidungsfindung beteiligt sein wollen. Das ist definitiv das Gegenteil von allgemeiner Demokratiemüdigkeit!

Unser Vorschlag ist ein bundesweit geloster Bürger:innenrat:

Bitte beauftragen Sie in diesem Jahr einen bundesweit gelosten Bürger:innenrat mit der Bearbeitung dieser Leitfrage:





Hat unser Vorschlag Chancen vom Bundestag aufgegriffen zu werden?/1

Im Juni 2022 haben wir den Aufruf mit Unterstützung 17 namhaften Partner:innen erneuert:





Hat unser Vorschlag Chancen vom Bundestag aufgegriffen zu werden?/ 2

Es gab viele Gespräche mit Bundestagsabgeordneten und ihren Mitarbeiter:innen, vor allem aus dem Ausschuss für Landwirtschaft & Ernährung sowie Demokratiepolitikern.

Der **aktuelle Stand** ist: „ein Thema“ zur Ernährungspolitik ist noch im Rennen für einen der beiden in dieser Legislaturperiode geplanten Bürger:innenrat. Offenbar ist das andere Thema ‚Dienstpflicht‘ gesetzt.

Erste Erkenntnis: die Themensetzung wird als eminent politischer Akt – auf dem Hintergrund von Gestaltungsvorstellungen der miteinander koalierenden bzw. konkurrierenden Parteien – verstanden. Zivilgesellschaftliche Initiative hat hier, anders als in Österreich, wo ein Volksbegehren (400 000 Bürger:innen) einen Klimarat erwirken konnte, begrenzte Möglichkeiten.

Diskussionsfragen für Break-out Netzwerk-Treffen, 4.März 2023

1. Deliberative Demokratie – wie können wir dieses neue Instrument lokal/regional nutzen?

Was unterscheidet Repräsentative Demokratie – Partizipation - konsultative und direkte Demokratie ?

Welche Formen sind wir gewohnt, welche nutzen wir schon? Vor- und Nachteile?

2. Öffentlichkeitsarbeit von Ernährungsräten zu einem evtl. bundesweiten Bürger:innenrat zu ‚Ernährungsthemen‘ - mit welchen Positionen könnten wir die angehen?

Vielen Dank für Eure/Ihre Aufmerksamkeit und Beteiligung!

Unterscheidungen und Zusammenhänge: Ernährungsrat – Bürgerrat – Ernährungsstrategie

Ernährungsrat – zivilgesellschaftliche pressure-group, eine Initiative von lokalen/
regionalen Akteur:innen für die Transformation des Ernährungssystems – von Ort zu Ort unterschiedlich

Bürger:innenrat – eine losbasierte Zufallsauswahl von Bürger:innen, die bereit sind zu einer
konkreten Fragestellung mit Andersdenkenden Empfehlungen an das Parlament zu erarbeiten

Ernährungsstrategie – eine komplexe Zielstellung und dazugehörige Planung, mit wem
(Akteur:innen) in welchen Kooperationsstrukturen, bei Einsatz bestimmter Ressourcen und Nutzung geeigneter
Kommunikationsmittel diese Ziele erreicht werden sollen

Ein **Bürger:innenrat** ist nicht geeignet, eine Ernährungsstrategie zu entwickeln. Seine Empfehlungen könnten aber
Orientierungspunkte für eine solche Strategie werden.

Ernährungsräte beteiligen sich an der Erarbeitung von lokalen Ernährungsstrategien und können diese Expertise auf
Bundesebene einbringen.

Unser Bild: wie könnte der Bürger:innenrat ablaufen?

Einberufung durch den Bundestag im Herbst 2022 – nach Ausschreibung – finanziert aus dem Budget des Bundestages

Etwa **160 Teilnehmende** – ca. 20 - 30 Expert:innen - 80 Mitarbeitende

Über 8 - 10 Wochen (vorzugsweise online) Input und Austausch über eines der mit der Kernfrage zusammenhängenden Themen, von „Internalisierung bisher gesellschaftlich getragener, ökologischer und sozialer Kosten“ über „Faire Wettbewerbsbedingungen“, „Ordnungs- und Kartellrecht gegen Missbrauch von Marktmacht“ bis zu „Förderung von lokalen, gemeinschaftlich getragenen Akteur:innen“

Abschlussworkshop in Präsenz (?) an einem Wochenende zur Verabschiedung von Empfehlungen an den Bundestag

Aktive, begleitende Öffentlichkeitsarbeit – auch seitens des Netzwerks der Ernährungsräte – bis hin zum Monitoring der Befassung durch den Bundestag.

Unser Traum:

Der Bürger:innenrat ‚Wahre Preise‘ hilft beim Wechsel
von der marktkonformen Demokratie
zum Demokratie-konformen Markt.

Mick Petersmann, 19.2.2022

Diskussionsergebnisse

*Zu: 1. **Deliberative** Demokratie – wie können wir dieses neue Instrument lokal /regional nutzen?*

Was unterscheidet Repräsentative Demokratie – Partizipation - konsultative und direkte Demokratie? Welche Formen sind wir gewohnt, welche nutzen wir schon? Vor- und Nachteile?

- Es gab große Übereinstimmung, dass Bürger:innenräte eine sinnvolle und notwendige Erweiterung des demokratischen Systems darstellen können. Hervorgehoben wurde ihre Inklusivität (Losverfahren, Mini-Deutschland), die sie zu einer "Lobby" der Bürger:innen machen und so ein Gegengewicht zur Lobby der Agrar- und Lebensmittelindustrie darstellen könnte.
- In Perspektive verlange das ihre Institutionalisierung auf den verschiedenen politischen Ebenen (Beispiel: dauerhafter Bürgerrat im deutschsprachigen Teil Belgiens). Als Promoter dafür wurde auf Mehr Demokratie e.V. verwiesen.
- Skepsis wurde angesichts begrenzter Kapazitäten von Ernährungsräten (und ihres Netzwerks) gegenüber dem erforderlichen Kraftaufwand geäußert. Zivilgesellschaftliche Akteur:innen müssten Einfluss haben, auf die konkrete Fragestellung und Abläufe von Bürger:innenräten - z.B. durch Petitionen. In diesem Kontext wurde auf das österreichische Recht für Volksbegehren verwiesen, das dort einen Klimarat ermöglichte.

Diskussionsergebnisse

Zu: 2. Öffentlichkeitsarbeit von Ernährungsräten zu einem evtl. bundesweiten Bürgerrat zu ‚Ernährungsthemen‘ - mit welchen Positionen könnten wir die angehen?

- Die grundsätzliche Unterstützung des Netzwerks der Ernährungsräte zur Durchführung von Bürger:innenräten wurde als Ausgangspunkt gesehen.
- Aufgrund von Beispielen auch von Bürger:innenräten im Ausland (Irland, Frankreich, dem Schweizer Bürgerrat zur Ernährungswende) wurde die Annahme geäußert, dass Empfehlungen von Bürger:innenräten (fach-)politisch gesehen zwischen dem Mainstream und den Positionen etwa der Ernährungsrätebewegung liegen werden. Das sei für uns auch eine Riesenchance, den "Willen" der Bevölkerung besser kennenzulernen.
- Vieles hänge aber von der konkreten Fragestellung ab. Im Falle des von uns vorgeschlagenen Bürger:innenrats ("wahre Preise") befürchten wir, dass die Fragestellung seitens des Bundestages eher viel allgemeiner ausfallen könnte - möglicherweise zu Lasten der erwünschten transformatorische Impulse. Die Situation kann aber erst dann beurteilt und eine Positionierung des Netzwerks erarbeitet werden, wenn die Entscheidung des Bundestages vorliegt.
- Da die Chancen für "ein Ernährungsthema" für einen der beiden Bürger:innenräte in dieser Legislaturperiode gut stehen, verlangt jedenfalls unsere Aufmerksamkeit.